



- Arbeitsgruppen:*
- Zeit- und Wissenschaftsgeschichte der Medizin
 - Klinische Ethik
 - Ethik und Theorie der Digitalisierung im Gesundheitswesen
 - **Forschungs-/Public Health Ethik und medizinethische Methodologie** (verantwortlich)

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich in Forschung, Lehre und Beratung schwerpunktmäßig mit verschiedenen ethischen und regulatorischen Herausforderungen von medizinischer und anderer gesundheitsbezogener Forschung.

Konkret geht es um die Abwägung von Nutzen und Schaden, die informierte Einwilligung oder auch die Sicherstellung von Professionalität bzw. Integrität der Forschung. In diesem Zusammenhang widmet sich die Arbeitsgruppe auch Fragen der Tierversuchsethik und der Ethik anwendungsorientierter („translatational“) Forschung.

Der öffentliche Vortragsabend **Tier.Versuch.Alternative.** findet im Rahmen einer internationalen Klausurwoche zu Kontroversen zwischen Tierethik und Forschungsethik bei Tierversuchen statt.

Nachwuchswissenschaftler:innen aus den Naturwissenschaften, der Philosophie/Ethik und den Rechtswissenschaften diskutieren vom 05. bis 09. Sep. 2022 an der MHH gemeinsam mit internationalen Expert:innen, wie in einer Tierversuchsethik die verschiedenen moralischen und rechtlichen Herausforderungen in Zukunft (besser) adressiert werden können.

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover
Telefon: 0511 532-0
www.mhh.de



Herzliche Einladung an alle Interessierten!



Tier.Versuch.Alternative.

Wo stehen wir – wo wollen wir hin?

Vortrag und Diskussion
06. September 2022
19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
Leibnizhaus, Holzmarkt 4-6,
Hannover

*Eintritt frei
Keine Anmeldung erforderlich*

*Aktuelle Infektionsschutz-Regelungen sind
auf der Homepage des Instituts zu finden*

Wir laden Sie herzlich ein zu zwei spannenden Vorträgen mit anschließender Diskussion.

Im ersten Vortrag wird **Prof. Dr. Herwig Grimm** einen Überblick über Grundfragen der Tier- und Forschungsethik bei Tierversuchen geben und auch auf Chancen und Grenzen bei der Verwendung von Tierversuchsalternativen eingehen.

Im zweiten Vortrag wird **Dr. Kathrin Herrmann** über Tierversuchsalternativen sprechen, die nicht nur die Verwendung von Tieren reduzieren, sondern auch relevantere Ergebnisse liefern können. Sie wird dabei auch auf Herausforderungen von Tierversuchsalternativen in der Praxis eingehen.

Im Anschluss wollen wir gemeinsam Ihre Fragen diskutieren und stellen selbst die Frage in den Raum, ob und unter welchen Bedingungen wir in Zukunft weiterhin Tiere für die Zwecke der Forschung einsetzen dürfen.

Tier.

Dass viele der in Versuchen verwendeten Tiere empfindungsfähig sind und demzufolge Schmerzen bzw. Leid erfahren können, wird kaum mehr bestritten. Ob daraus jedoch auch ein grundsätzliches moralisches Verbot von Forschung an Tieren folgt, ist Gegenstand erhitzter Debatten.

Versuch.

In Deutschland werden fast 3 Millionen Versuchstiere im Jahr für die biomedizinische Forschung verwendet. Die Ergebnisse stellen Bausteine auf dem langen Weg von der Grundlagenforschung zur klinischen Praxis dar und führen im besten Fall zu Durchbrüchen in der Human- oder auch Tiermedizin. Forschungsethiker:innen fordern u.a. ein angemessenes Verhältnis von Nutzen für den Menschen und Schaden für die Tiere in dieser Forschung – für sie gelten daher deutliche Beschränkungen. Doch gerade ein erheblicher möglicher Nutzen (z.B. die Entwicklung eines Covid-19-Impfstoffs) kann aus dieser Perspektive den Einsatz von Tieren legitimieren.

Alternative.

Fortschritte in der Wissenschaft, wie z.B. die Entwicklung von künstlich erzeugtem Organewebe zur Nachbildung einer spezifischen Organfunktion (Organ-on-a-Chip), aber auch die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz großer Datenmengen haben dazu geführt, dass es zunehmend tierfreie Alternativen für die Forschung gibt. Weitere Entwicklungen sind zwar erwartbar, aber es gibt auch Grenzen solcher Alternativen.

Eingeladene Vortragende:

Prof. Dr. Herwig Grimm

Professor für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung am Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Dr. Kathrin Herrmann

Tierschutzbeauftragte des Landes Berlin, Fachtierärztin für Tierschutz, Tierethik und Tierschutzrecht und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Center for Alternatives to Animal Testing an der Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health (USA)

Verantwortliche der MHH:

Dr. Marcel Mertz
Dr. Hannes Kahrass
Dr. Felicitas Selter

animalresearchethics@mh-hannover.de

